

Antworten PIRATEN - Wahlprüfsteine von Berlin 21 – Netzwerk für Nachhaltige Entwicklung zur Berliner Abgeordnetenhaus-Wahl 2016

Grundsätzliche Fragen

Welche konkreten Maßnahmen werden Sie in der nächsten Wahlperiode (i.d.n.W.) zur Erfüllung der UN-Sustainable Development Goals fordern und umzusetzen versuchen?

Hierbei wollen wir uns an den 17 Oberzielen orientieren und diese soweit wie möglich von landespolitischer Seite bearbeiten. Viele dieser Ziele sind aber nur bundespolitisch umsetzbar und bedürfen daher einer Bundesratsinitiative.

Zur **Bekämpfung der Armut** befürworten wir die Einführung eines bedingungslosen Grundeinkommens (BGE), das als Sockelbetrag eine sichere Existenz und gesellschaftliche Teilhabe ermöglichen soll. (Ziel 1: Armut in jeder Form und überall beenden)

Wir wollen eine **ökologische Landwirtschaft**, keine Agrar- und Tierfabriken.

Wir wollen Nahrungsmittel, die an Masttiere verfüttert werden, den Menschen zuführen um **Hunger bekämpfen**. Wir wollen Cointainern (**Rettung von Lebensmitteln**) entkriminalisieren.

Wir fordern ein ostenloses Mittagessen und das Schulobstprogramm für Berlin.

(Ziel 2: Den Hunger beenden, Ernährungssicherheit und eine bessere Ernährung erreichen und eine nachhaltige Landwirtschaft fördern)

Wir PIRATEN setzen uns für eine ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltige Entwicklung ein. Darunter verstehen wir einen verantwortungsvollen und generationengerechten Umgang mit den zum allgemeinen Wohlergehen notwendigen Ressourcen.

(Ziel 3: Ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern)

Bildung: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Bildung>

(Ziel 4: Inklusive, gerechte und hochwertige Bildung gewährleisten und Möglichkeiten des lebenslangen Lernens für alle fördern)

Geschlechter- und Familienpolitik <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Familienpolitik>

(Ziel 5: Geschlechtergerechtigkeit und Selbstbestimmung für alle Frauen und Mädchen erreichen)

Wir schaffen ein lebendiges Berlin, das jedem Bewohner die Aneignung seines Kiezes ermöglicht. Dazu gehören Initiativen wie Urban Gardening, Urban Harvesting, Spielplatz-Initiativen und andere partizipative Modelle der Stadtgestaltung.

(Ziel 6: Verfügbarkeit und nachhaltige Bewirtschaftung von Wasser und Sanitärversorgung für alle gewährleisten)

Zur Sicherstellung einer flächendeckenden und lückenlosen Energieversorgung Berlins und Deutschlands, setzen sich die PIRATEN Berlin für eine Förderung von regenerativen Energieformen und dezentralen Erzeugungsnetzwerken ein. Netze und Energieproduktion müssen in ein kommunales Stadtwerk überführt werden.

(Ziel 7: Zugang zu bezahlbarer, verlässlicher, nachhaltiger und zeitgemäßer Energie für alle sichern)

Nachhaltigkeit in der Berliner Wirtschaft: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Wirtschaft>

Sozialpolitik für Berlin: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Sozialpolitik>

(Ziel 8: Dauerhaftes, inklusives und nachhaltiges Wirtschaftswachstum, produktive Vollbeschäftigung und menschenwürdige Arbeit für alle fördern)

und

(Ziel 9: Eine belastbare Infrastruktur aufbauen, inklusive und nachhaltige Industrialisierung fördern und Innovationen unterstützen)

Stadtentwicklung: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Stadtentwicklung>

(Ziel 11: Städte und Siedlungen inklusiv, sicher, widerstandsfähig und nachhaltig machen)

Divestment

Wir fordern, dass das Land Berlin Investments in Unternehmen systematisch ausschließt und aus jenen abzieht, deren Geschäftsmodell der Klimaneutralität, ökologischen, sozialen oder ethischen Standards widerspricht. Mittels einer Negativliste, die diese Aspekte berücksichtigt, wollen wir solche Investments auch für die Zukunft ausschließen.

Verbraucherschutz/Ernährung: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Umwelt>

(Ziel 12: Für nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sorgen)

Wirtschaft und Daseinsvorsorge / Umwelt:

<http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Wirtschaft>

<http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Umwelt>

(Ziel 13: Umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen ergreifen)

Plastiktütenflut eindämmen:

Wir setzen uns dafür ein, geeignete Regeln zu finden, um den Verbrauch von Plastiktüten in Berlin zu verringern. Eine Prüfung von verhaltenslenkenden Maßnahmen wie einer kommunalen Abgabe auf Plastiktüten halten wir daher für angemessen.

(Ziel 14: Ozeane, Meere und Meeresressourcen im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung erhalten und nachhaltig nutzen)

Agrikultur zurück nach Berlin

Die PIRATEN setzen sich dafür ein, dass die Berliner Landwirtschaftspolitik, die derzeit per Staatsvertrag an Brandenburg delegiert ist, wieder unmittelbar in die Verantwortung der Berliner Landespolitik kommt.

Essbares Berlin – Urban Gardening für eine klimagerechtere Stadt

Wir PIRATEN setzen uns dafür ein, dass in Berlin mehr Obst und Gemüse dezentral von Einwohner_innen gemeinschaftlich und öffentlich zugänglich angebaut, geerntet und verzehrt werden kann. Dazu sollen dezentral Flächen und Mittel zur Verfügung gestellt werden, auch um die Erforschung neuartiger urbaner Landwirtschaftsmethoden zu entwickeln. Hierzu zählen zum Beispiel bio-vegane Landwirtschaft, Vertical Farming und automatisierte Pflanzung, Bewässerung und Ernte.

(Ziel 15: Landökosysteme schützen, wiederherstellen und ihre nachhaltige Nutzung fördern, Wälder nachhaltig bewirtschaften, Wüstenbildung bekämpfen, Bodenverschlechterung stoppen und umkehren und den Biodiversitätsverlust stoppen)

Demokratie <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Demokratie>
und Transparenz: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Transparenz>

(Ziel 16: Friedliche und inklusive Gesellschaften im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung fördern, allen Menschen Zugang zur Justiz ermöglichen und effektive, rechenschaftspflichtige und inklusive Institutionen auf allen Ebenen aufbauen)

Wissenschaft: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Wissenschaft>

(Ziel 17: Umsetzungsmittel stärken und die globale Partnerschaft für nachhaltige Entwicklung wiederbeleben)

Welche Maßnahmen werden Sie zur strukturellen Umsetzung des Weltaktionsplans für Bildung für Nachhaltige Entwicklung (WAP BNE) in Berlin ergreifen?

Wir wollen:

- * Konzepte der BNE für den Bereich der frühen Förderung weiterentwickeln, um sie in Kindertageseinrichtungen umzusetzen
- * Die Ergebnisse des BLK-Programms „21“ (BNE) unter Integration der Grundkonzepte entwicklungspolitischer Bildung in den allgemein bildenden Schulen umsetzen
- * Das Leitbild BNE auf Basis der Studie „UNI21“ auch für die Hochschulen entwickeln und umsetzen
- * BNE in die Aus- und Fortbildung von Lehrerinnen und Lehrern einbeziehen
- * Bestehende Netzwerke (u.a. mit Agenda-21-Schulen) ausbauen und intensiv für den Wissenstransfer in die Breite nutzen
- * Partnerschaften für BNE mit der Wirtschaft intensivieren
- * BNE durch geschulte Multiplikatoren auch im Bereich der beruflichen Bildung, der Hochschulen, der außerschulischen Bildung und des informellen Lernens stärken
- * Themen der nachhaltigen Entwicklung verstärkt in die Weiterbildung integrieren
- * Lokale Agenda-21-Initiativen und andere Formen bürgerschaftlichen Engagements zur Gestaltung von Lebensraum und Zukunft als wichtige Bereiche des lebenslangen Lernens ausbauen
- * Forschung und Bildung für nachhaltige Entwicklung enger miteinander verknüpfen
- * Bürger*innen die Bedeutung der nachhaltigen Entwicklung deutlicher als bisher bewusst machen (z.B. in der Bildungspraxis und durch öffentliche Kampagnen)
- * BNE aktiv in alle Bildungsbereiche integrieren
- * Die Fortschreibung des Nationalen Aktionsplans für BNE

Wie bewerten Sie aus heutiger Sicht die im Beschluss des Berliner Abgeordnetenhauses vom 08.06.2006 (Drucksache 15/5221) formulierten Handlungsziele für Berlin? Welche Handlungsziele wurden in den letzten 10 Jahren erreicht und welche Maßnahmen wurden umgesetzt? Für welche Handlungsfelder sind aufgrund der Entwicklungen in der Stadt Überprüfungen und ggf. Neufestsetzungen erforderlich?

Aus heutiger Sicht ist die Agenda überarbeitungsbedürftig, um sie den neuen Voraussetzungen und Entwicklungen der letzten 10 Jahren in allen Bereichen anzupassen und weitere Handlungsfelder zu ergänzen. (siehe auch Antwort oben zu Maßnahmen)

Warum wurde in der 17. Wahlperiode der in der obigen Drucksache beschlossene und ab 2009 geltende Berichtszeitraum nicht eingehalten und warum wurde 2014 kein Bericht eingefordert?

Eine Begründung hierfür entzieht sich unserer Kenntnis, wir sind aber gewillt, in der kommenden Legislaturperiode zeitnah einen Bericht einzufordern

Welche Wertigkeit messen Sie den vom Senat 2011 neu formulierten Kernindikatoren bei, die nur teilweise den konkreten Zielsetzungen des Abgeordnetenhausbeschlusses vom Juni 2006 entsprechen? Wie müssten die Kernindikatoren zum Erreichen der Ziele gemäß AvB-Beschluss verändert oder erweitert werden?

Hierzu war uns bislang keine Beratung möglich und wir müssen daher die Antwort darauf bis auf weiteres schuldig bleiben.

Fragen zu ausgewählten Einzelthematiken

Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie i.d.n.W. für gesundheitsfördernde ökologische Maßnahmen umsetzen?

*Luftreinheit verbessern / Individualverkehr senken / ÖPNV & Radverkehr ausbauen bzw. stärken

*Sauberkeit der Flüsse erhöhen

*Ernährungsangebote in öffentlichen Einrichtungen und Krankenhäusern ökologischer und barrierefreier gestalten

* Mehr im Umweltprogramm: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Umwelt>

* Mehr in Gesundheitspolitischen Schwerpunkten: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Gesundheit>

Welche Maßnahmen wollen Sie unternehmen, um den sozialen Zusammenhalt in Berlin zu stärken?

Hierzu haben wir ein umfangreiches sozialpolitisches Programm entwickelt:

<http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Sozialpolitik>

Welche Maßnahmen wollen Sie unternehmen, um in Berlin die Photovoltaik und die Solarthermie voranzubringen (Berlin liegt im Ländervergleich an vorletzter Stelle)?

Wir wollen diesen Energien Platz in Berlin verschaffen, mit neuen Modellprojekten auf landeseigenen Dächern und bei den Wohnungsbauunternehmen. Wir wollen die wirtschaftlichen Bedingungen für solche Unternehmen verbessern, z.B. bevorzugt Gewerberaum anbieten.

Welche konkreten Maßnahmen wollen Sie umsetzen, um den klimafreundlichen Verkehr gegenüber dem motorisierten Individualverkehr zu stärken?

Ein fahrscheinloser, gemeinschaftlich finanzierter ÖPNV kann einen Beitrag dazu leisten, den motorisierten Individualverkehr in der Stadt zu minimieren und Berliner_innen und die Gäste unserer Stadt auf die Nutzung des innerstädtischen Nahverkehrs umzulenken. Weniger Autoverkehr bedeutet weniger Lärm und Emissionen. Berlin benötigt weniger Parkflächen in der Innenstadt und gewinnt hierdurch nutzbare Freiräume.

Mehr dazu siehe Verkehr: <http://berlin.piratenpartei.de/wahlprogramm-2016/#Verkehr>

Welche Aktivitäten werden Sie unternehmen, um Brandenburg zu einem schnellen Ausstieg aus der Braunkohle zu bewegen (bis spätestens 2025)?

Berlin muss in der gemeinsamen Landesplanungskonferenz auf Brandenburg einwirken, den schnellstmöglichen Ausstieg aus dem Braunkohletagebau zu verwirklichen.

Welche Schritte werden Sie unternehmen, um den Schutz und die Förderung des Kleingartenwesens in der Berliner Verfassung festzuschreiben und ebenso den Bestand an Kleingärten als Dauerkleingartenanlagen im Flächennutzungsplan bzw. Bebauungsplan zu erreichen?

Wir werden den Kleingartenentwicklungsplan mit Partizipation der Kleingärtner entsprechend fortschreiben.

Wie viele bezahlbare Sozialwohnungen will Ihre Partei in der 18. Wahlperiode bauen lassen?

Wir haben uns hierbei auf keine Zahl festgelegt, um keine leeren Versprechungen machen zu müssen. Wir setzen für unsere Wohnraumpolitik folgende Schwerpunkte:

Wir fordern den Neubau von bedarfsgerechten und ausreichenden, dem Grundsatz der Nachhaltigkeit folgend, preisgünstige Mietwohnungen in kosten- und flächensparender Bauweise in Berlin durch die städtischen Wohnungsbaugesellschaften.

Zur Entspannung des angespannten Wohnungsmarktes mit dem Ziel eines ausgeglichenen Mietwohnungsmarktes bis 2021 setzen wir darüber hinaus auf einen Mix an Maßnahmen im Bestand mit folgenden Bausteinen:

- Rückumwandlung von Ferienwohnungen in dauerhaft dem Wohnungsmarkt zur Verfügung zu stellenden Mietwohnungen
- Schaffung von zusätzlichem, preisgünstigem Wohnraum im Bestand durch Dachgeschossausbau, Umwandlung von geeigneten gewerblichen Objekten in Mietwohnraum, Förderung der baulichen Selbsthilfe, Umbau und Umnutzung von nicht mehr benötigten Krankenhäusern, Kasernen und anderen zivilen oder militärischen Konversionsflächen

Dazu setzen wir uns für Maßnahmen ein, um insbesondere den preiswerten Mietwohnsektor zu erhalten und so eine weitere Verschärfung der Lage am Mietwohnungsmarkt entgegenzuwirken:

- Weitmöglichste Verhinderung der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen
- Rekommunalisierung von Wohnraum unter anderem durch Nutzung des Vorkaufsrechts
- Ankauf von Wohnungsbeständen aus mittelbarem oder unmittelbarem Bundesbesitz

Aufgrund mehrerer empirischer Untersuchungen ist die Berliner Verwaltung die schlechteste aller Bundesländer. Was wollen Sie i.d.n.W. konkret unternehmen, um diesen Missstand zu beseitigen?

Wir wollen, die Verwaltung sowohl auf Landes- als auch auf Bezirksebene personell und finanziell zu stärken. Die wachsende Stadt stellt zusätzliche Anforderungen an die Verwaltung. Die Personalsituation muss entsprechend dem Bedarf angepasst werden. Hierzu gehört auch eine zukunftsgerichtete und nachhaltige Ausbildungsoffensive und Förderung des Personals. Hierunter verstehen wir speziell: Weiterbildung, Karrieremöglichkeiten und Personalentwicklungspläne.

Wir wollen zudem eine bürgernahe Verwaltung, denn eine Zentralisierung von Bezirksaufgaben auf Landesebene löst nicht das Problem des Personalmangels.

Wir fordern endlich die Einführung der E-Akte. Sie beschleunigt und erleichtert die Prozesse in der Verwaltung. Verwaltungsvorgänge in den Bürger- und Ordnungsämtern sind soweit wie möglich auch als Onlineverfahren anzubieten.

Was werden Sie konkret dafür tun, dass junge, teilweise minderjährige verheiratete Migrantinnen mit und ohne Kindern in einen Bildungs- und Ausbildungsprozess integriert werden können, um ihnen ein selbständiges Leben unabhängig von den Einkünften des Mannes zu ermöglichen?

Die gezielte Vermittlung und Bereitstellung von Ausbildungsplätzen für genau diesen Personenkreis muss in Zusammenarbeit mit Wirtschaft und Arbeitgebern initiiert werden.